

Wo der Landsknecht auf seinen Pappkameraden trifft

Sonderausstellung im Regionalmuseum zum Bauernkrieg zeigt Objekte aus der Zeit um 1525

Andrea Hellmann

Bad Frankenhausen. In wenigen Tagen, am 15. Mai, jährt sich die Schlacht von Frankenhausen zum 500. Mal. Nach Mühlhausen ist am Samstag auch in Bad Frankenhausen offiziell ins „Denkjahr 1525“ gestartet. Die Landesausstellung im Panorama-Museum wurde eröffnet und nach dem Festakt in der Unterkirche auch die Sonderausstellung im Regionalmuseum.

Museumsleiter Ulrich Hahnemann führte durch die neue Schau im Schloss. „500 Jahre Bauernschlacht bei Frankenhausen. Ein Ereignis prägt Stadt und Region“ ist sie überschrieben.

Originalfunde der Schlacht sind hier versammelt.

In einer Vitrine abgedeckt mit dunklem Tuch liegen die Skelettreste eines älteren Mannes und Waffenteile. Gefunden worden waren 1970 an der Stadtmauer neben dem Skelett auch 11 Münzen. „Deshalb haben wir ein Panorama-Museum mit einem großen Gemälde“, scherzte Hahnemann beim Eröffnungsrundgang. „Wir haben nur drei Funde.“

Der „Frankenhäuser Haufen“ wird erklärt

Zu sehen gibt es im Regionalmuseum dennoch zahlreiche Originale aus der Zeit um 1525. Ein Raum befasst sich mit der Schlacht, erklärt den „Frankenhäuser Haufen“ und trägt alles Wissenswerte zu Thomas Müntzer zusammen. Literatur, Radierungen, Dokumente ergänzt mit Waffen und Fesseln.

Daneben befasst sich die Sonderausstellung, die noch bis 14. September zu sehen wird, mit der Rezeptionsgeschichte der Bauernschlacht. Betrachtet die Bauernschaft im Wandel der Zeit, geht auf das Salz und seine Bedeutung für die Stadt ein.

Die Zeugnisse stammen vor allem von Bad Frankenhäusern, die ihre Geschichte bewahrt haben und sie dem Regionalmuseum zur Verfügung gestellt haben, berichtet Hahnemann.

Das Regionalmuseum bietet in den kommenden Monaten regelmäßig Führungen, Vorträge und Lesungen zur „Bauernschlacht“ an.

Die nächste Führung durch die Sonderausstellung findet am Dienstag, 20. Mai, um 19.30 Uhr statt.



Landsknecht Martin Heindorf vom Ritterbund Thüringen.

ANDREA HELLMANN (3)



Waffen aus jener Zeit werden gezeigt.



Dr. Ulrich Hahnemann erläutert den zahlreichen Besuchern die Schau.